

Klinik für Pädiatrische Kardiologie des UKS

In der Klinik für Pädiatrische Kardiologie werden angeborene und erworbene Erkrankungen des kardiovaskulären Systems bei Kindern aller Altersstufen, Jugendliche und darüber hinaus in zunehmendem Umfang auch junge Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern diagnostiziert und therapiert.

Die Patienten werden aus allen umliegenden Kinderkliniken oder direkt aus den Entbindungskliniken bzw. von den niedergelassenen Ärzten zugewiesen. Die diagnostischen Maßnahmen werden überwiegend ambulant, bei Bedarf auch stationär durchgeführt. Neben der üblichen Vorfelddiagnostik – transthorakale und transoesophageale Echokardiographie, einschl. Farbdoppler, Tissue-Doppler-Imaging, Langzeit-Elektrokardiogramm und Langzeit-Blutdruckmessung – gehört hierzu in vielen Fällen die invasive Herzkatheteruntersuchung mit Angiokardiographie. In Kooperation mit den radiologischen Kliniken wird bei bestimmten Fragestellungen die Kernspintomographie oder Computertomographie mit Angiographie eingesetzt.

In enger Zusammenarbeit sowohl mit der unter einem Dach angesiedelten Universitätsfrauenklinik (Perinatalzentrum) als auch mit vielen niedergelassenen Frauenärzten/innen wird die pränatale Echokardiographie durchgeführt.

Derzeitige Forschungsschwerpunkte:

Langzeitblutdruckmonitoring bei Kindern aller Altersstufen, besonders im Hinblick auf die Prävention des Bluthochdrucks im Erwachsenenalter.

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen bei Kindern jeglichen Alters, einschließlich elektrophysiologischer Untersuchungen bei komplizierten Herzrhythmusstörungen und Untersuchung von Spätpotentialen im Oberflächen-EKG.
Pränatale Diagnostik (und Therapie) von kardialen Erkrankungen.

Projekte im Rahmen des Kompetenznetzes für angeborene Herzfehler:

Projektleitung der multizentrischen Querschnittstudie zur Echokardiographie; Projektleitung der multizentrischen Studie zur kardialen Resynchronisation bei herzinsuffizienten Kindern und Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern (ab 2007).

Projektleitung der nationalen Prävalenzstudie für angeborne Herzfehler bei Neugeborenen (Frau Prof. Lindinger).

Neuro- und Organprotektion während und nach herzchirurgischen Eingriffen:

Evaluierung der Effekte der Hypothermie in einem Zellkulturmodell.

Neue bildgebende Verfahren: Evaluation der kardialen Adaptation nach herzchirurgischen Eingriffen und nach interventioneller Behandlung mit Hilfe der neuen Gewebedoppler und 3-D-Echokardiographie.

Früherkennung von Veränderungen in der koronaren Endothelfunktion

bei Kindern und Jugendlichen (Einsatz einer bereits validierten nicht-invasiven Methode zur Erfassung der Koronarreserve bei Kindern).

Interventionelle Behandlung angeborener Herzfehler: Erprobung von neuen Stents und Stentklappen sowohl klinisch als auch tierexperimentell.